










Inhalt

| | |
|---|----|
| Grußwort | 3 |
| Inhalt | 4 |
| Vorwort | 6 |
| Darstellung der Werkstatt Religionen und Weltanschauungen (Ruthild Hockenjos) | 8 |
| Dialog-Teilnehmer/-innen/Lesezeichen | 9 |
| Kernbausteine des Dialogs (Barbara Weber) | 11 |
| Fachtexte | |
| Geschlechterrollen: Tradition oder Religion? Antworten aus der Werkstatt Religionen und Weltanschauungen | 14 |
| Tradition oder Religion/Weltanschauung? (Ursula Röper) | 19 |
| Selbstverständlich gleichberechtigt!? Geschlechterrollen im Kontext von Einwanderung und Religion (Ursula Boos-Nünning) | 24 |
| Zwischen Gott und Alltag – neue Chancen in der Arbeit mit Jungen (Olaf Jantz) | 37 |

Materialien

| | | |
|--|-----|---|
| Ausgewählt ... | 52 | |
| Einführung in den Materialteil | 56 | |
| Afrikanische Religionen · Dialoge Quellentexte | 58 |  |
| Bahá'ítum · Dialoge Quellentexte | 66 |  |
| Buddhismus · Dialoge Quellentexte | 74 |  |
| Christentum · Dialoge Quellentexte | 84 |  |
| Hinduismus · Dialoge Quellentexte | 102 |  |
| Islam · Dialoge Quellentexte | 114 |  |
| Judentum · Dialoge Quellentexte | 134 |  |
| Sikhismus · Dialoge Quellentexte | 144 |  |
| Weltlicher Humanismus · Dialoge Quellentexte | 150 |  |

Zum Schluss

| | |
|----------------------------------|-----|
| Interreligiöse Tipps | 158 |
| Glossar (Christoph Schmälzle) | 160 |
| Impressum Kontakt | 165 |

Grußwort

Der interreligiöse Dialog ist eine wichtige Voraussetzung für ein vorurteil-freies und tolerantes Miteinander der Religionen und Kulturen. Politische Bildung und interreligiöses Lernen stehen dabei vor einer besonderen Aufgabe: Es gilt zu lernen mit religiösen Gemeinschaften zu leben, auch wenn sich unsere Gesellschaft immer weiter von religiösen Traditionen und Regeln zu entfernen scheint. Unser religiös und weltanschaulich neutraler Staat ist selbst ein Ergebnis schmerzhafter Modernisierungsprozesse. Er ist aber auch mit dem Grundgesetz und den Länderverfassungen Garant für die Freiheitsrechte, die eine ungehinderte Religionsausübung gleich wel-chen Glaubens ermöglichen.

Die religiöse Vielfalt in unser Gesellschaft wird durch Migration erweitert und in der Folge der Entwicklung Deutschlands zu einem Einwanderungsland werden Fragen gelingender Integration immer häufiger gestellt. Eine gelun-gene Integration muss sich auf alle Lebensbereiche beziehen und religiöse Bedürfnisse selbstverständlich einschließen. Die Anerkennung der Realität religiöser Vielfalt und die Behandlung dieser Fragen in der politischen Bil-dungsarbeit sind ein wichtiger Beitrag zur Förderung der Integrationsbereit-schaft der Mehrheitsgesellschaft: Wenn in der politischen Bildungsarbeit die kulturelle und religiöse Vielfalt bewusst behandelt wird, eröffnen sich Mög-lichkeiten, Menschen mit Migrationshintergrund in die Arbeit einzubeziehen. Sie selbst und ihre familiären Traditionen erhalten eine Wertschätzung und über das gegenseitige Verständnis hinaus kann es so gelingen, die notwen-dige Atmosphäre der Anerkennung zu schaffen.

Der vorliegende Band berichtet von der Arbeit eines offenen Arbeitskreises in der Werkstatt der Kulturen in Berlin. Menschen verschiedener Religio-nen und Weltanschauungen treffen sich regelmäßig, um miteinander über ihnen wichtige Fragen ihres Glaubens zu sprechen. Zwei Jahre lang haben sie sich mit dem Thema „Geschlechterrollen“ auseinandergesetzt, das in allen Religionen eine zentrale Bedeutung einnimmt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben einander zugehört, miteinander diskutiert und immer wieder Dinge, die ihnen wichtig waren, erklärt. Der vorliegende Band dokumentiert diesen Prozess und macht die Dialoge nachvollziehbar. Die Texte und die Materialien ermöglichen Lehrenden, solche Dialoge mit Angehörigen verschiedener Religionen vorzubereiten und mit ihren Lern-gruppen ertragreich durchzuführen.

Ich halte das ehrenamtliche Engagement und die Arbeit der Teilnehmerin-nen und Teilnehmer an der „Werkstatt Religionen und Weltanschauungen“ für sehr wichtig und freue mich darüber, die Ergebnisse in dieser Reihe ver-öffentlichen zu können.

Thomas Krüger

Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung

